



Ein reichhaltiges und buntes Angebot gab es am Wochenende beim Töpfermarkt. Während der Samstag komplett verregnet war und die Aussteller fast unter sich waren, kamen am Sonntag viele Besucher nach Ilshofen. Fotos: Wolfgang Rupp



Mit kunstvoll aus Holz gefertigten Artikeln warteten Klaus Kralovec und Claudia Erb aus Dünsbach auf. Fotos: Wolfgang Rupp

Ein blauer Teller muss es sein

Töpfermarkt wartet mit reichhaltigem Angebot auf – Regen hält Besucher ab

Scherben mögen Glück bringen, doch Sylvia Walter-Janocha ist erst glücklich, wenn das Service wieder komplett ist. Und wo macht sie sich auf die Suche nach dem blauen Teller? Auf dem Töpfermarkt Ilshofen.

WOLFGANG RUPP

Ilshofen. Die Frau aus Rot am See „steht auf Töpfersachen“, wie sie sagt, ob Teller oder Tasse, Schüssel, Schale oder Teekanne. Vor fünf Jahren hat sie in Blaufelden bei einem Töpfer aus dem Schwarzwald sechs blaue Teller gekauft, von denen schon vor längerer Zeit einer kaputtgegangen ist. „Und ich brauche wieder einen solchen Teller“, macht sie sich fest entschlossen auf die Suche. Sie und ihr Mann Dieter sind zum ersten Mal auf dem 16. Töpfermarkt in Ilshofen, „auf den wir bislang irgendwie nie geschafft haben“. Selbst der starke und unaufhörliche Regen am Samstagmittag hält die beiden nicht davon ab, nach dem blauen Teller zu suchen und sich an den vielen Ständen umzuschauen.

Es ist wahrlich ein „Sauwetter“, wie Bürgermeister Roland Wurmtaler bei der Eröffnung im Rathaus sagt, das weder ihm gefällt, noch

dem für die Organisation des Marktes verantwortlichen Hans Winkler, noch den Marktbesuchern, noch den Vereinen und dem Gewerbe, weil der Regen die Besucher abhält.



Sie organisieren den Töpfermarkt: Tamaris Heynold von der Stadtverwaltung Ilshofen und Hans Winkler aus Schorndorf.

Und trotzdem oder gerade deshalb wünscht er ein schönes und erfolgreiches Fest. „Darauf lassen Sie uns gemeinsam aufstoßen“, rutscht dem Bürgermeister heraus, was die vom Wetter enttäuschten Gesichter zum Strahlen bringt. In der Vergangenheit war nicht nur das Wetter

besser, sondern auch die Beteiligung. Der Grund: Eine geradezu inflationäre Entwicklung in diesem Bereich. Das sieht jedenfalls Hans Winkler so, der den Töpfermarkt vor 16 Jahren ins Leben gerufen hat – damals noch mit über 60 Ausstellern, heute fast nur noch mit der Hälfte. Auch wenn den Besuchern in Ilshofen (noch) ein reichhaltiges und vielseitiges Angebot unterbreitet wird: Die Zahl und damit die Konkurrenz unter dem Märkten ist erheblich größer geworden und viele Aussteller – einst aus Aachen, Münster, dem Elsass, aus Polen und Ungarn – nehmen wegen der hohen Spritkosten den weiten Anfahrtsweg nicht mehr auf sich.

Da haben es Klaus Kralovec und Claudia Erb gut: Der Schreiner und die Diplom-Betriebswirtin kommen nämlich aus Dünsbach und bieten Blockintarsien an – handgedrehte Objekte aus edlen Hölzern. Holz auf einem Töpfermarkt? Schon vor Längerem wurde der Markt um den Bereich Keramik und Kunsthandwerk erweitert. Und darunter fallen ohne Zweifel die aufwendig hergestellten Arbeiten von „Holz Design“: Untersetzer für Töpfe und Gläser, Schneidebretter, Zettel- und Stifteboxen, Brief- oder Flaschenöffner. Der Schreiner verwendet für seine Einlegearbeiten unter anderem Holz vom Birnen-

und Zwetschgenbaum, von Ahorn, Olive und Eibe. Ilshofen ist für ihn nur ein kurzer Auftritt: Auf den Weihnachtsmärkten in Münster in Stuttgart steht sein Stand jeweils vier Wochen lang.

„Das sind allesamt Unikate“, klären Gerhard und Heidrun Kollmar vom gleichnamigen Atelier in Ludwigsburg auf. Dort entstehen die unterschiedlichsten Gefäße, ausgefallene Keramikbilder und kleine, außergewöhnliche Skulpturen, die nach einem ganz besonderen Verfahren hergestellt werden, nämlich in der japanischen Brenntechnik Raku. Die beiden hoffen, dass sie diese Technik den Besuchern des Ilshofener Töpfermarktes vielleicht schon im nächsten Jahr wieder demonstrieren können, wobei sie allerdings auf die Unterstützung des Gewerbevereins angewiesen seien.

Das Gewerbe der Stadt präsentiert sich am Sonntag beim Ilshofener Herbst. Rund 30 Firmen öffnen ihre Türen, informieren und warten mit den unterschiedlichsten Aktionen auf. Und weil jetzt endlich auch das Wetter mitspielt, kommen die Besucher scharenweise, was nicht nur die Anbieter auf dem Töpfermarkt freut, sondern alle, die sich am Ilshofener Herbst beteiligen und hoffen, dass der nächste Herbst nicht gar so garstig ausfällt – wettermäßig.



Sie strahlt trotz Regenwetter: Brigitte Tschoepe aus Bad Oldesloe, die handgefertigte kirgische Hüte, Schuhe und Taschen verkauft.



„Im Gespräch“ nennt Heidrun Kollmar diese von ihr entworfenen Figuren.



Dicht bevölkert war die Stadt am Sonntagmittag.



Ob für den Haushalt oder als Schmuckstück für die Wohnung: Jeder konnte das Richtige für sich finden – auch blaue Teller.



Auch kleine Besucher interessierten sich für das Angebot auf dem Töpfermarkt.



Sie ließen sich ihre gute Laune vom schlechten Wetter nicht vermiesen: Michaela Ritz, Bianca Maguhn, Anne Nitsch und Birgit Köhnlein am Stand des Harmonikaverbands Ilshofen.